Sonnabend, 13. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7388. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 11. Juli. Nationalversammlung. Der mit vielem Beifall aufgenommenen Rede Deseilligny's zu Gunsten der Steuer auf die Ziffer der Handelsumsätze trat der Finanzminister Goulard entgegen. Ein Amendement Ducarre's, welches das Prinzip dieser Steuer unmittelbar in sich schließt, wurde darauf mit 361 gegen 310 Stimmen abgelehnt. Mehrere Mitglieder der Versammlung sprachen dem Präsidenten der Republik ihre Befriedigung über dieses Resultat der Abstimmung aus.

Deutschland.

BAC. Berlin, 11. Juli. Nach den Bestimmungen des Frankfurter Friedens war Frankreich nicht verpflichtet, vor dem März 1874 irgend welche Zahlung auf die restirenden drei Milliarden zu leisten und es kann nicht verhehlt werden, daß man in Deutschland mit jedem Tage, welcher seit der letzten Zahlung auf die ersten zwei Milliarden verstrich, ohne daß von Seiten Frankreichs irgend welche Vorkehrungen zur Erfüllung seiner Zahlungsverbindlichkeit getroffen oder Verhandlungen über die Ausführung des Art. 7 des Frankfurter Friedensvertrages angeknüpft wurden, in Bezug auf die Absichten Frankreichs, überhaupt noch eine Zahlung zu leisten, mißtrauischer wurde. Es liegt auf der Hand, daß nicht drei Milliarden mit einem Male von einem Lande an das andere gezahlt werden können; es müssen aber jedenfalls, wenn ein anderer Zahlungsmodus beliebt wird, von Seiten des zur Zahlung Verpflichteten lange Zeit vorher Vorkehrungen getroffen werden, um Summen, wie sie hier in Betracht kommen, sei es nun in Geld, oder in auf Geld lautenden Wechseln zusammenbringen. Der einzig vernünftige Zahlungsmodus, der gleichzeitig auch im Interesse Frankreichs geboten ist, ist eine ratenweise Abzahlung; Deutschland mußte jedoch dafür als Bedingung aufstellen, daß Frankreich sich zu einer solchen ratenweisen Abzahlung vertragsmäßig verpflichtete und nicht etwa nach Belieben zahlte, wenn es ihm gut schien. Gegen die Uebernahme einer solchen vertragsmäßigen Verpflichtung konnte Deutschland dann allerdings darin willigen, daß das in seinen Händen befindliche territoriale Unterpfand nicht in seinem gesammten Umfang bis zur vollständigen Zahlung der drei Milliarden besetzt blieb, sondern, je nachdem Frankreich zahlte, abschnittweise freigelassen wurde. Man kann wohl mit Recht behaupten, daß durch den Abschluß der Specialconvention vom 29. Juni der Friede zwischen Frankreich und Deutschland, für die nächsten zwei Jahre wenigstens, einen festern Bestand gewonnen hat, als ihm vor diesem Abschluß zugesprochen werden konnte. Darüber hinaus reicht die neu gewonnene Bürgschaft jedoch nicht; die folgende Zeit will nach anderen Erwägungen beurtheilt sein. Es verdient bemerkt zu werden, daß in Frankreich das Revanchegeschrei nachzulassen beginnt; die staatsmännischen Kreise haben inzwischen eingesehen, daß Frankreich zunächst des Friedens und der Ruhe bedarf, um sich innerlich zu consolidiren und dadurch erst wieder eine festere Basis seiner Machtstellung zu gewinnen. Bezeichnend für diese Einkehr ist, daß Gambetta, welcher noch bis vor Kurzem der lauteste Rufer im Streite war, sich alle Mühe giebt, den Glauben zu zerstreuen, als würde seine Erhebung zur Macht, etwa als Nachfolger Thiers' in der Präsidentschaft, die sofortige Kriegserklärung an Deutschland bedeuten. Da man Herrn Gambetta wohl nicht Unrecht thut, wenn man ihm das brennende Verlangen, die höchste Staffel der Macht in seinem Vaterlande zu erklimmen, zuschreibt, so kann man aus seiner neuesten Abwendung von dem Kriegsgeschrei den Schluß ziehen, daß gegenwärtig diejenige Partei in Frankreich am ehesten Aussichten hat, Einfluß auf die Leitung des Staates zu gewinnen, welche die Erhaltung des Friedens mit Deutschland für die nächste Zukunft, die hoffentlich recht lange dauert, als die wichtigste Aufgabe der französischen Politik erklärt, während diejenigen Parteien, welche fühlen, daß die Macht ihnen entgleitet, daß ihre Hoffnungen im Niedergange begriffen sind, sich den Anschein geben, als hielten sie eine solche Politik für eine Frankreichs unwürdige Demüthigung, wenn man auch das harte Gebot des Siegers über sich ergehen lassen müsse.

✻ Berlin, 11. Juli. Die „D. R.-C." stellt eine Untersuchung darüber an, ob Herr Hobrecht, der vom Breslauer, und Herr Wilkens, der vom Berliner Magistrat präsentirt, in das Herrenhaus berufen waren, ihren Sitz in demselben dadurch verloren, daß sie nicht mehr dem Magistrate angehören, von welchem sie präsentirt sind. Die Correspondenz entscheidet sich dafür, daß ihre Mitgliedschaft fortdauere, da sie auf Lebenszeit berufen sind. Und allerdings sollte man annehmen, daß, wenn Jemand „auf Lebenszeit" berufen wird, er dadurch lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses geworden ist. Aber dem ist hier nicht so. Die in vielen Stücken höchst wunderbare Verordnung „wegen Bildung der Ersten Kammer" vom 12. October 1854 enthält u. A. in § 8 folgende merkwürdige Bestimmung: „Das Recht der Mitgliedschaft der Ersten Kammrr erlischt bei denjenigen Mitgliedern, welche in Gemäßheit der §§ 4—6 präsentirt werden, mit dem Verlust der Eigenschaft, in welcher die Präsentation erfolgt ist." Und in dem angeführten § 4 sind unter 6. auch die Städte aufgeführt, (denen das Recht der Präsentation besonders verliehen ist). Jener § 8 ist immer als Beweis gegen die Verfassungsmäßigkeit der ganzen Verordnung und damit gegen die des auf dieselbe gegründeten Herrenhauses angeführt worden, weil das Gesetz vom 7. Mai 1853, welches dem Könige Friedrich Wilhelm IV. das Recht gab, die Erste Kammer durch Königliche Anordnung zu bilden, doch zugleich bestimmte, daß dieselbe aus erblichen Mitgliedern oder solchen „auf Lebenszeit" zusammengesetzt sein sollte. Wenn man nun nicht die ganze Verordnung vom 12. October 1854 — und damit, wie gesagt, den Bestand des Herrenhauses überhaupt — als gesetzlich begründet in Frage stellt: dann muß man auch den § 8 derselben gelten lassen, und somit die Sitze der Herren Hobrecht und Wilkens im Herrenhause als erloschen ansehen. Wenn die „D. R.-C." behauptet, daß auch der von Brandenburg präsentirte Stadtrath Hausmann noch Mitglied des Herrenhauses ist, obgleich auch er sein Stadtraths-Amt niedergelegt, aber sich geweigert auszutreten, da er eben auf Lebenszeit berufen ist, so beweist dies nicht das Gegentheil. Es kann eben darin nur ein neuer Beweis gefunden werden, wie sehr es Noth thut, den Rococostil, nach dem unsere Pairskammer aufgebaut ist, durch einen soliden deutschen Baustil zu ersetzen.

— Bekanntlich hat der Domherr v. Kozmian gegen den Redacteur der „Nordd. Allg. Ztg." eine Civilklage wegen Verleumdung beim hiesigen Stadtgericht angestrengt. Gestern stand in dieser Angelegenheit der erste Termin an. Derselbe ist jedoch vertagt worden, weil der juristische Beistand des Verklagten, gegen die Form dieser Klage juristische Einwendungen erhoben, die von dem Gericht soweit anerkannt worden sind, daß sie zunächst einer genaueren Erwägung unterzogen werden sollen.

* Ueber den neuen projectirten Artillerieschießplatz in der Kummersdorfer Forst schreibt man: Die Ausdehnung desselben soll in der directen Schußlinie auf 10 bis 12 Kilometer, also auf mehr denn dreiviertel deutsche Meilen bemessen werden. Entsprechend wird auch die Breite für die gleichzeitige Ausführung einer Reihe von Versuchen den erforderlichen Raum bieten. Die Erwerbungskosten des Grund und Bodens sind zu 250,000 ℛ, die Herstellungskosten der auszuführenden Etablissements zu 600,000 ℛ veranschlagt. Der Platz soll mit Spandau durch eine besondere Bahn, die von den neuerrichteten Eisenbahncompagnien zu erbauen ist, verbunden werden; die Kosten derselben, incl. Betriebsmittel, sind auf 525,000 ℛ veranschlagt. Ob mit Fertigstellung des neuen Schießplatzes dort zugleich Casernements, oder mindestens doch Barakenbauten für die nöthigen Bedienungsmannschaften sowohl der See- wie Land-Artillerie, resp. für die Artillerie-Schießschule und das Eisenbahn-Bataillon angelegt und ausgeführt werden sollen, verlautet noch nicht, dürfte jedoch als sehr wahrscheinlich angesehen werden.

Dresden. Am 5. Juli passirten sieben Jesuiten, die aus Preußen kamen, unsere Stadt. Jeder von ihnen hatte einen Zögling bei sich. Sie reisten nach Prag, um sich von jetzt an dort häuslich niederzulassen. In Prag sollen sich bereits mehr als 70 Jesuiten angesammelt haben.

Schweden.

Stockholm. Die Oberdirection der Volksschulen in Stockholm giebt jährlich einen detaillirten Bericht über das Volksschulwesen in der Hauptstadt heraus. Der für das Jahr 1871 ist zwar noch nicht gedruckt, aber die Zeitung „Dagens Nyheter" hat die Hauptresultate derselben erfahren und theilt diese mit. Darnach tragen die für diese Angelegenheit gemachten Anstrengungen und Aufopferungen reichliche Früchte. Von den vorhandenen 16,843 Kindern in dem Schulalter (7—14 Jahren) erhalten 12,849 täglichen Unterricht, 2313 besuchen solche Schulen, in denen kein täglicher Unterricht ertheilt wird und die übrigen 1681 werden zu Hause unterrichtet oder genießen gar keinen Unterricht; von diesen aber waren von dem Besuche der Schule 146 durch Krankheiten oder Naturfehler und 970 durch Dienen abgehalten. In den eigentlichen Volksschulen wurden von 208 Lehrern und Lehrerinnen 7655 Kinder unterrichtet; das mittlere Alter derselben war 10 Jahre; das Versäumen des Unterrichts war unbedeutend; die Kosten, welche von den sämmtlichen steuerpflichtigen Bewohnern getragen werden, da kein Schulgeld erlegt wird, betrugen 185,775 Rth.

Frankreich.

Paris, 10. Juli. Die Regierung hat den Clericalen wieder eine neue Concession gemacht. Die Präfecten haben nämlich den Befehl erhalten, das Gesetz von 1814 Betreffs der Sonntagsfeier streng auszuführen. — Die Nachrichten, welche in der letzten Zeit von den bonapartistischen Blättern Betreffs der gegen isolirte Soldaten gemachten Angriffe gebracht wurden, haben in der letzten Sitzung des Gemeinderathes der Stadt Paris zu einer Interpellation Anlaß gegeben. Der Polizeipräfect, der anwesend war, erwiderte, daß die Journale Unrecht hätten, die öffentliche Meinung dadurch zu beunruhigen, daß sie Nachrichten von Angriffen gegen Soldaten und Offiziere in Umlauf setzten, die theilweise gar nicht begründet, theilweise übertrieben seien. Er fügte hinzu, daß die Injurien gegen die Militärs viel häufiger seien, als die Angriffe gegen dieselben, daß aber weder die Einen noch die Andern häufiger seien, als in früheren Zeiten, und meistens von dem Gesindel herrührten, das sich im Weichbilde von Paris herumtreibe. — Der Finanzminister hat Befehl gegeben, daß die Subscriptionsbogen für die Anleihe mit möglichster Raschheit in der Staatsdruckerei gedruckt werden sollen; gestern schafften die Packwagen der Staatsdruckerei bereits ein Quantum Drucksachen nach dem Finanz-Ministerium. Mehr als 200 Rechnungsbeamte sind bereits für die Geschäfte der Emission engagirt. Die Bank von Frankreich giebt eine große Menge von neuen Billets von fünf Francs aus, um den Kassendienst in Paris und in den Provinzialstädten zu erleichtern.

— Bei Gelegenheit der Unterzeichnung des Vertrages hat Graf Arnim dem Präsidenten Thiers die Mittheilung gemacht, daß der deutsche Kaiser aus Anlaß dieses Ereignisses 73 Franzosen, welche noch in deutschen Gefängnissen saßen, begnadigt habe.

Spanien.

Madrid, 6. Juli. Die gestrige Versammlung der bisherigen Cortesmajorität, welche den Beschluß, an den Wahlen Theil zu nehmen, zum Ergebniß hatte, wird von den Blättern der Partei als ein glänzender Triumph der inneren Einigkeit gepriesen.

Topete — und man muß von diesen Worten Act nehmen — versicherte, daß die constitutionelle Partei die Dynastie vertheidigen werde, weil dieselbe heute die Freiheit, das Recht und das Gesetz in sich begreife. Sagasta ergriff zuletzt das Wort, um die liberalconservative Partei (an der Mannigfaltigkeit der Bezeichnungen fehlt es nicht) als das wichtigste Element in der spanischen Politik zu rühmen; worauf das von Ayala verfaßte Manifest einstimmig genehmigt wurde. — Man weiß jetzt also von allen irgendwie bedeutenden Parteien — abgesehen von den Carlisten, welche einstweilen noch den politischen Kampf mit dem militärischen vertauscht haben —, daß sie an den Wahlurnen im August erscheinen wollen. Wenn die Regierung ihr Wort hält, keinen ungebührlichen Einfluß auszuüben, so kann der Ausfall sehr lehrreich sein und über die Stärke der Parteien im Lande besseren Aufschluß geben, als die vorhergegangenen Wahlen.

Türkei.

Pera, 5. Juli. Ueber die Feuersbrunst in Skutari, welche vor 8 Tagen der Telegraph meldete, schreibt man der „Allg. Ztg.": Eine von einem heftigen Winde geförderte Feuersbrunst in Skutari vernichtete in 8—9 Stunden gegen 1200, meistens von armen griechischen und armenischen Familien bewohnte Häuser; gegen 10,000 Personen wurden obdachlos, und eine bedeutende Anzahl von Menschenleben ist dabei verloren gegangen. Mehrere Individuen von den Spritzenmannschaften sind bei Diebstählen ergriffen worden; die Wasserträger ließen sich für einen Schlauch Wasser 5 bis 20 Piaster zahlen. Die schrecklichen Feuersbrünste von Constantinopel im September 1865 und von Pera am 5. Juni 1870 haben also auf die Behörden gar keinen Eindruck gemacht; unser ganzes Feuerlöschwesen ist noch in demselben Zustande der Barbarei wie vor mehr als hundert Jahren; wir haben eine Panzerflotte ersten Ranges gegen auswärtige Feinde mit kolossalen Kosten angeschafft, gegen den inneren Feind aber, der mitten unter uns ist, tagtäglich unser Leben und unser Hab und Gut bedroht, und alljährlich Millionen über Millionen Werthe vernichtet, ergreifen wir gar keine Maßregel.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Juli. Angekommen 6 Uhr 30 Min.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Weizen Juli	85	83 6/8	Wstp. 3½% Pfd.	82 5/8	82 5/8
Sept.-Oct.	74 3/8	73 2/8	do. 4% do.	92 1/8	92 1/8
Rogg. höher,			do. 4½% do.	100 2/8	100 2/8
Juli . . .	52 2/8	52	do. 5% do.	104	104
Juli-Aug.	51 4/8	50 6/8	Lombarden . . .	126 1/8	125 3/8
Sept.-Oct.	51	50 2/8	Franzosen, gest.	203 2/8	202 1/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	44 2/8	43 3/8
Juli 200 ℔.	12 6/24	12 6/24	Amerikaner (1882)	96 6/8	96 6/8
Rüböl loco	23 [illegible]	24	Italiener	66 1/8	66 2/8
Spir. ermatt.			Türken (5%) . .	51 4/8	51 3/8
Juli . . .	23 15	23 17	Oester. Silberrente	64 6/8	64 7/8
Sept.-Oct.	20 2	20 2	Russ. Banknoten .	82 5/8	82 [illegible]
Pr. 4½% consol.	103 4/8	103 4/8	Oester. Banknoten	90 13/16	90 [illegible]
Pr. Staatsschldsch.	91 5/8	91 5/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 7/8

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 12. Juli.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	338,4	+14,6	SO	schwach	heiter.
Helsingfors	337,4	+15,9	N	schwach	heiter.
Petersburg	336,6	+11,0	N	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm.	338,2	+16,0	W	s. schw.	heiter.
Moskau . .	328,4	+ 9,4	NW	mäßig	bedeckt.
Memel . . .	338,7	+12,4	—	s. schw.	wolkig.
Flensburg.	337,9	+15,8	NO	schwach	heiter.
Königsberg	338,5	+13,4	O	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	338,1	+14,1	O	mäßig	heiter.
Putbus . .	335,8	+16,4	O	schwach	heiter.
Cöslin . .	337,5	+14,1	O	lebhaft	heiter.
Stettin . . .	338,2	+13,8	NO	schwach	völlig heiter.
Helder. . . .	337,6	+18,4	OSO	s. schw.	—
Berlin . . .	337,6	+15,2	O	schwach	bewölkt.
Brüssel . .	336,3	+18,6	OSO	stille	wenig bewölkt.
Köln	335,8	+14,9	SO	zl. lebh.	ziemlich heiter.
Wiesbaden	333,6	+13,2	O	stille	heiter
Trier	332,1	+13,8	NO	schwach	—

Sybel über Stein.

In seiner Festrede bei der Enthüllung des Steindenkmals sagte Professor v. Sybel u. A.: Stein war kein Revolutionär und kein Demokrat, aber auf das festeste stand ihm der Satz, daß der Befreiungskrieg nur durch ein freies Volk geführt werden könne, daß nur ein politisch geübtes Volk die Kraft zur siegreichen Erhebung entwickeln würde. Was er unter Freiheit verstand, war nicht ein angeborenes Menschenrecht auf ungebundene Willkür, es war die selbstständige Theilnahme Aller am Staate, also volle Hingabe an das Vaterland und thätiger Dienst am Gemeinwesen.

Stein gehörte nicht zu der Fraction moderner Liberaler, welche dem Staate keinen andern Beruf zubilligen, als die Beschützung der Grenzen gegen die Feinde und die Beschützung der Häuser gegen die Diebe. Wer Stein's Ansicht vom Staate mit einem Worte zusammenfassen wollte, dürfte sagen: Der Staat soll die Schule für den Character der Menschen sein.

Und so giebt es keine Seite des menschlichen Lebens, wohin der erziehende Einfluß des Staates nicht reichen müßte. So war Stein einig mit Scharnhorst, aus der Armee für das ganze Volk eine Schule der Zucht und der Ehre zu machen. Die Triumphe von Leipzig und Sedan, Metz und Paris sind aus dieser Schule erblüht. So forderte Stein das System der Selbstverwaltung, damit die Arbeit in öffentlichen Dingen eine Schule der Ordnung, der Selbstverläugnung, des Gemeinsinns für die Bürger sei. Die Einsetzung der Reichsstände sollte bei ihm der letzte Schritt des Systems sein und die großen legislativen Rechte erst dem in der Selbstverwaltung geübten Volke übertragen werden. Der Lauf der Geschicke hat diese Reihenfolge umgekehrt; erst der Weisheit unseres kaiserlichen Herrschers blieb es vorbehalten, mit der Durchführnng der Selbstverwaltung in Stein's Sinne Ernst zu machen und in der Kreisordnung unserem Volke das wichtigste Erziehungsmittel darzubieten.

Stein war von Grund des Herzens ein gläubiger lutherischer Christ, aber weil die Religion bei ihm ein innerliches freies Geistesleben war, stand er hoch über confessioneller Beschränktheit und getrennt von jeder hierarchischen Anmaßung. Auch an dem Wiederaufbau der katholischen Kirche in Rheinland und Westphalen nahm Stein in späteren Jahren warmes Interesse. Damals besorgte Niemand, daß man der vaterländischen Staatsgewalt den nöthigen Einfluß auf die vaterländische Kirche bestreiten oder die Staatsgesetze als unverbindlich den kirchlichen Statuten unterordnen könnte. Und von allen wäre Stein der letzte gewesen, irgend eine Spur solcher Regungen zu vertragen. Wo sich Anfänge derselben zeigten, sprach er gegen Spiegel und andere Freunde seine schwerste Mißbilligung aus, gegen das hetzerische Auftreten katholischer Zeitungen, das vielfache Proselytenmachen, das Einschleichen und Einschwärzen der Jesuiten. Er beklagte, daß die katholische Kirche durch Entstehung einer rein despotischen Regierung und die Nichtachtung der Rechte der Bischöfe und Gemeinden in innere Zerrüttungen gerathen sei; er begehrte Herstellung dieser Zwischenbehörden und ihrer Rechte, ein freies gesetzliches Wirken in den einzelnen Nationalkirchen nach Maßgabe der Individualität der Nationen. Eine päpstliche Autokratie, sagte er, halte ich für schädlich. Spiegel schwieg auf diesen Brief, wird die Gegenwart die Antwort auf die dort aufgeworfenen Fragen geben?

Dieselbe Gesinnung bekundete Stein in seiner Auffassung des öffentlichen Unterrichts. Eine Entwickelung von Innen heraus hielt auch er für das Grundwort jeder ächten Pädagogik; die Verwerfung jeder äußerlichen Dressur, die Entfaltung der Seelenkräfte im Aether der wissenschaftlichen Freiheit. Stein begehrte die Trennung des Cultus- und des Unterrichts-Ministerums. Die Schule ist ihm nach altpreußischem Grundsatz schlechthin Sache des Staats. Auch hier hat die Gegenwart zum Heil des Vaterlandes an die Bestrebungen der großen Befreiungsjahre wieder angeknüpft.

HE. Vor nunmehr zweihundert Jahren wurde von einer Familie Kreuz auf der Redeck, einem einsamen Schwarzwälderhäuschen bei Waldau, mit wenigen sehr kümmerlichen Werkzeugen die erste Schwarzwälder Uhr gefertigt. Als ein Denkmal des zweihundertjährigen Bestehens der hernach weltberühmt gewordenen Schwarzwälder Uhren-Industrie und zugleich als ein wichtiges Mittel für die weitere Entwicklung dieser Schwarzwälder Kunst will der Gewerbe-Verein zu Furtwangen im Badischen Schwarzwalde eine Gewerbe-Halle bauen, in welcher einmal geeignete Schriften, Zeichnungen, Modelle, Maschinen, Werkzeuge rc. in einem entsprechenden Saale zur Benutzung sämmtlicher Industrietreibenden ausgestellt und abgegeben werden, ferner die Lehrsäle für den Unterricht junger Schwarzwälder im kunstgewerblichen Zeichnen und Modelliren und im Entwerfen von Uhrengehäusen, Uhrenschildern rc. sich befinden sollen, — und welche endlich für eine ständige Ausstellung Schwarzwälder Industriegegenstände bestimmt ist, damit fremde Besucher oder Käufer die Erzeugnisse eines jeden auch entfernt wohnenden Meisters, den sie sonst schwierig oder gar nicht aufgefunden hätten, dort treffen können. Da die Gemeinde Furtwangen seit einem großen Brandunglück im Jahre 1857 tief verschuldet ist, von ihr eine größere Beihilfe für das Unternehmen daher nicht gewährt werden kann, so will der Gewerbeverein einen Theil der erforderlichen Geldmittel durch eine große Lotterie von Erzeugnissen der Schwarzwälder Industrie und andern Gegenständen aufzubringen suchen, und ladet deshalb zu einer Betheiligung an dieser Verloosung ein.

— Nach einer der „Stralf. Ztg." zugegangenen Mittheilung ist laut einem bei der K. Regierung in Stralsund eingegangenen Telegramme des K. Landrathsamts zu Swinemünde das aus Treuen verschwundene Kind bei einer Zigeunerbande auf der Insel Usedom ermittelt und, wie weiter gemeldet wird, als das des Herrn Böckler recognoscirt worden.

— Ein Mitglied der fürstlichen Familie zu S . . . W . . . . . ist vor einigen Tagen, hierher gelangten Nachrichten zufolge, in Baden-Baden wegen Schwindeleien zur Untersuchungshaft gebracht und dessen Mitbeschuldigter gleichzeitig in Norddeutschland verhaftet worden. Die Details fehlen noch, scheinen aber nach den Andeutungen die Mysterien des „grünen Tisches" zu berühren, dessen Cultus schon seit langer Zeit zu den noblen Passionen des fürstlichen Gefangenen gehörte.

Bekanntmachung.

Hafenbau in Pillau.

Die Lieferung von 2000 Cubikm. runder Steine von 1 bis 3 Cubikm. Größe, zur Verlängerung der hiesigen See-Molen, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, werden auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Unternehmer werden ersucht, auch auf theilweise Lieferung ihre Offerten mit genauer Angabe des zu liefernden Quantums versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Offerte für große Steine zur Verlängerung der Molen"

mir einzureichen.

Die eingegangenen Offerten werden im Termine

Dienstag, den 23. Juli d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

in meinem Bureau in Gegenwart der erschienenen Unternehmer eröffnet werden.

Bis dahin nicht eingegangene Offerten werden als Nachgebote unberücksichtigt bleiben.

Pillau, den 10. Juli 1872.

Königl. Hafenbau-Inspection.
J. V.:
Dempwolff,
Wasserbau-Conducteur.

Bekanntmachung.

An dem Kneiphöf'schen Gymnasium hier ist die sechste ordentliche Lehrerstelle mit einem Gehalte von 600 ℛ jährlich zu Michaeli cr. mit einem Mathematiker zu besetzen, der Lehrfähigkeit in Mathematik und Physik für alle Klassen des Gymnasiums besitzen muß, da ihm der Unterricht bis Prima hin anvertraut werden soll. Meldungen sind uns möglichst schnell einzureichen.

Königsberg, den 10. Juli 1872.

Der Magistrat
Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß vom 6. Juli 1872 ist Herr Rechtsanwalt **Paleske** hier zum definitiven Verwalter der Gastwirth und Hakenbüdner **Heinrich Braun**'schen Concursmasse in Lupushorst ernannt worden.

Tiegenhof, den 9. Juli 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Seit dem 1. Juli cr. erscheint in unserm Verlage wöchentlich sechsmal das

Straßburger Tageblatt

redigirt von Cl. Bedbur, früher Chef-Redacteur der Hamburger „Reform."

Das Blatt ist durchaus unabhängig und bespricht in freisinnigster Weise vom entschieden fortschrittlichen Standpunkte aus die politischen Ereignisse mit besonderer Berücksichtigung von Elsaß-Lothringen. — Ferner bringt es: Mittheilungen über Handel und Volkswirthschaft, so wie ein interessantes Feuilleton.

Preis vierteljährlich pr. Post bezogen: 1 ℛ 5 Sgr. Anzeigen die Petitzeile: 20 Cs.

Straßburg im Elsaß, im Juli 1872.

Gebrüder Heuser.

Dobrick's Hôtel,

Wehlau,

am 14. Juli cr. eröffnet und comfortabel eingerichtet, empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Hochachtungsvoll
Carl Dobrick.

Wehlau, den 10. Juli 1872.

Greifswalder Pferde-Verloosung.

Ziehung im September.
Es werden **nur** Pferde verloost.
Loose à **1 Thlr.** durch

Gellentien & Winther,
Stralsund.

Bewerbungen um Agenturen erbitten baldigst.

Aecht persisches

Insekten-Pulver diesjähr. Ernte.

Das wirksamste Mittel zur Vertilgung aller dem Menschen lästigen Insekten, in Schachteln mit meiner Firma versehen, von 2½ Sgr. an und in Blechbüchsen von 1 bis 3 ℛ, sowie die daraus gezogene und zu demselben Zwecke anwendbare

Insekten-Pulver-Tinktur

in Flaschen von 2½ Sgr. an. Beides in vorzüglicher Güte und mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Die Parfümerie- u. Droguenhandlung
en gros und en détail von

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (9887)

Prima Steinkohlentheer

in Petroleumfässern offerirt billigst

H. H. Noell,
(984) Hundegasse 70.

Eisenbahnschinen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle

W. D. Löschmann,
(116) Kohlenmarkt 3.

---

200 Mutterschafe

der Kammwollrace stehen zum Verkauf.

Dominium Draulitten
(957) bei Pr. Holland.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)

C. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat",
erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,

Hoflieferant:

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kais. Maj. des Taikuns von Japan.
Sr. Kais. Hoh. des Prinzen von Japan.
Sr. Maj. d. Königs von Baiern,
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sult. Abdul-Aziz.
Sr. Majest. des Königs Ludwig I. von Portugal.

so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Ein Theelöffel voll meines **„Boonekamp of Maag-Bitter"** genügt für ein Glas von ⅛ Liter Zuckerwasser.

Der **„Boonekamp of Maag-Bitter"** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Danzig** bei Herrn **C. W. H. Schubert.**

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869.

Milch-Zeitung.

Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.

Unter facultativer Mitwirkung von

Administrator **v. Amsberg**, Brüggen; Prof. **v. Baumhauer**, Harlem; **T. D. Curtis**, Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl**, Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann**, Lindau; Prof. **Fürstenberg**, Eldena; Mag. **Gallén**, Dorpat; Freihr. **v. Gise**, Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder**, Basel, Inteudant **Juhlin-Dannfelt**, Stockholm; Prof. **Moser**, Wien; Prof. **Alex. Müller**, Berlin; Dr. **Peters**, Schmiegel; Administr. **Petersen**, Windhausen; Direktor **Schatzmann**, Chur; Rittergutsbes. **Swartz**, Hofgardrn in Schwtden; Professor **Wilhelm**, Graz; u. A.

herausgegeben von

Benno Martiny.

Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 20 Sgr.

Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Die weite Verbreitung der Milch-Zeitung über Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen und die russischen Ostseeprovinzen machen sie zu Bekanntmachung von Angebot und Nachfrage betreffend Milchwirthschaften, Vieh, Personal, Baulichkeiten, Geräte, Maschinen, Producte und Literatur des Molkereiwesens, sowie zu allen sonstigen Annoncen landwirthschaftlicher Art ganz besonders geeignet. Der Insertions-Preis für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum ist 3 Sgr.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

In **Freienwalde a. O.**, Station der von Neustadt-Eberswalde nach Wriezen führenden Zweigbahn der Berlin-Stettiner Eisenbahn, Badeort mit Eisenquellen, im **anmuthigsten Theile** der **märkischen Schweiz**, ist vom **15. Juli 1872** ab eine

pneumatische Heil-Anstalt

eröffnet. Dieselbe besteht aus Apparaten zur Einathmung comprimirter atmosphärischer Luft und ist besonders empfehlenswerth bei Asthma und Emphysem der Lungen, sowie bei allen acuten und chronischen Entzündungs-Zuständen der Schleimhäute der Respirations-Organe; ferner bei erblicher oder erworbener **Anlage** zur Lungenschwindsucht. Pension ist ist nicht bei der Anstalt. Anmeldungen direct an **Dr. Assmann** in **Freienwalde a. O.**

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Franklin, Donnerstag 15. August.
Thorwaldsen, Donnerstag 29. August.
Humboldt, Donnerstag 12. Sept.

Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:

I. Kajüte Pr. Crt.	120 Thlr.	I. Zwischendeck Pr. Crt.	65 Thlr.
II. do. „ „	80 „	II. do. „ „	55 „

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia, Mittwoch, 17. Juli
Hammonia, Mittwoch, 24. Juli
Cimbria, Mittwoch, 31. Juli
Morg.

Vandalia, Mittwoch, 7. August
Silesia, Mittwoch, 14. August
Frisia, Mittwoch, 21. August
Westphalia, Mittwoch, 28. August
Morg.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. ℛ 165, II. Cajüte Pr. ℛ 100, Zwischendeck Pr. ℛ 55,

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Germania**, Capt. **Hebich**, am 23. Juli.
Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Keyn**, am 23. August.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 48,421.

Neustadtl, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalescière befreit. **J. L. Sterner**, Lehrer an der Volksschule.

Gosen in Steiermark, Post Birkfeld, 19. November 1870.

Hochgeehrtester Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß bestätige ich die günstige Wirkung der Revalescière, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Dieses vortreffliche Mittel hat mich von entsetzlichen Athembeschwerden, beschwerlichem Husten, Blähhals und Magenkrämpfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit.

Vincenz Steininger, pensionirter Pfarrer.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 ℛ 5 Sgr., 2 Pfd. 1 ℛ 27 Sgr., 5 Pfd. 4 ℛ 20 Sgr., 12 Pfd. 9 ℛ 15 Sgr., 24 Pfd. 18 ℛ — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 ℛ 5 Sgr., 48 Tassen 1 ℛ 27 Sgr., 120 Tassen 4 ℛ 20 Sgr., 288 Tassen 9 ℛ 15 Sgr., 576 Tassen 18 ℛ; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 ℛ 5 Sgr., 48 Tassen 1 ℛ 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 ℛ 5 Sgr. und 1 ℛ 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und Verkauf im ganzen Reich bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: Apotheker **Fr. Hendewerck, Richard Lenz**, Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt

von

Vogel & Co. in Dirschau,

empfiehlt ihre neuesten **Dreschmaschinen** für Göpelbetrieb von unbedingtem Reindrusch, desgleichen ihre **Drainröhrenpressen, Ringelwalzen, Schollenbrecher** ꝛc.

Desgleichen empfiehlt sie sich zur Anfertigung von **Drehbänken** und **mechanischen Werkzeugen** und **Gußwaaren.** (837)

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,

seit 1865 von Unterzeichnetem gegründet, in diesem Cursus von **70 jungen Bierbrauern** im Alter von 18—34 Jahren besucht, beginnt den **nächsten Cursus den 1. November.**

Auf Wunsch ertheilt Programme

Der Director
Lehmann.

(559)

Baden-Baden.

Hotel Beuttenmüller,

empfiehlt dem reisenden Publikum seinen am 24. Juni eröffneten, mit neuem Mobiliar eingerichteten Gasthof. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. (130)

Gesucht

ein größeres Quantum

Tannen- und Fichtenholz

in **geschnittenen Dielen** von 12 bis 24 Fuß englischer Länge, 10 bis 16 Zoll Breite, 1 und 2 Zoll Dicke.

Gefällige Preisaufgaben und Angabe der Lieferungstermine **franco Hamburg** sub Z. M. 560 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

Gesucht

größere Quantitäten

Pappeln-, Eichen- und Nußbaumholz

in **geschnittenen Dielen** und **Bohlen** von **12 bis 18 Fuß** englischer Länge, **18 bis 22 Zoll** Breite, 1, 2, 3 Zoll Dicke.

Genaue Angaben wegen Preis- und Lieferungstermin **franco Hamburg** gefälligst sub Z. M. 560 an die Annoncen Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Hamburg einzureichen.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Ein schwarzer Hengst.

5 F. 7 Z. groß, ist Ohra 158 zu verkaufen.

Das dem Kreise Neustadt gehörige, ehemals **Wagner**'sche Grundstück

Zoppot No. 109,

an der Seestraße belegen, und zu jedem Gewerbebetriebe vorzüglich geeignet, soll unter der Hand verkauft werden. Offerten nimmt entgegen

der Landrath
Vormbaum.

Neustadt, den 8. Juli 1872.

Für mein circa 200 Morgen Magdeburg. großes, in Kristkowo bei Sagorsz belegenes Bauerngrundstück mit gutem Acker, Wiesen und stark bestandenem Walde, Wohn- und Wirthschaftsgebäude alle in gutem Zustande, suche ich einen Käufer oder von Martini d. J. ab so soliden Bedingungen einen Pächter, der Saatbestellungen schon im August d. J. vornehmen kann. Nähere Auskunft wird ertheilt von Herrn Eisenhammerbesitzer **Reimann** in Sagorsz und von der Besitzerin Wwe. **L. Hanffstengel.** (966)

Wassermühle-Verpacht.

Eine Wassermühle, neu erbaut, mit französischen Steinen, amerikanisch eingerichtet, oberschlächt. 19' Gefälle, stets Wasser und Mahlgut, 4 Gänge und 2 Cylinder, soll für 1500 ℛ jährlich bei 2000 ℛ Caution verpachtet werden.

Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34.

Guts-Verkauf.

Meine im Neustädter Kreise ca. 3½ Meilen von Danzig gelegene, 325 Morgen große Besitzung Steinkrug, mit guten Gebäuden u. Acker, einem Kruggrundstücke und Schmiede, will ich mit dem Inventarium, Vorräthen u. der ganzen Ernte, aus Gesundheitsrücksichten zu solidem Preise bei ca. 3500 ℛ Anzahlung verkaufen.

E. Brandt, Danzig, Brodbänkeng 12.

Sehr vortheilhafter Kauf.

Unsere Besitzung in Osterode, bestehend aus einem im Jahre 1864 ganz neu in Kalk gebauten massiven zweistöckigen Wohnhause, ca. 20 Mtr. l., 12 Mtr. br. Speicher, Stallungen, Scheune, ebenfalls massiv gebaut und einem hinter dem Hause gelegenen Hofplatz und Garten in einer Fläche von ca. 2 Morgen 48 □-R., unmittelbar am Drewenzsee und ca. 100 Schritt vom Osteroder Bahnhof der Thorn-Insterburger Eisenbahn gelegen, sind wir Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Gegenwärtig wird eine Kalkbrennerei mit 2 Oefen mit gutem Erfolg, weil die einzige am Orte, darin getrieben, Garten und Hofplatz werden seit Jahren schon als Verladungsplatz benutzt und eignet sich das Grundstück seiner überaus günstigen Lage wegen vorzüglich zu Speditions-, Restaurations- und ähnlichen Geschäften.

Kaufliebhaber wollen sich melden bei

Gebr. Nickel,
(949) Osterode.

Eine rentable

Milcherei von etwa 60—70 Kühen wird von einem zahlungsfähigen Käsemeister zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten sub J. S. 134 befördert die **Central-Annoncen-Expedition von Aug. Froese**, Frauengasse.

Wegen Todesfall soll ein schuldenfreies Gut in Ostpreußen von 377 M. pr. incl. 120 M. 2schnitt. Wiesen u. 2½ Hufen Waldantheil, gute Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, prachtvollem Einschnitt und theilweises Inventar, sofort für 15,000 ℛ mit ⅓ Anzahlung verkauft werden.

Lage hart an einer Provinzialstadt und Chaussee und eine Meile vom Bahnhof.

Alles Nähere beim Agenten

J. C. Haberbecker,
Elbing, Junkerstraße.

Die **Dentler'sche Leihbibliothek**
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung werden fürs Comtoir und Lager unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht von

J. Freystadt, Berlin,
Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Fabrik und Engros-Geschäft.

Ein Sohn anständiger Eltern, mosaisch, von außerhalb, kann bei freier Wohnung und Beköstigung in meiner Lederhandlung en gros und en détail sofort als Lehrling eintreten.

J. Oppel in Berlin,
(872) Dresdenerstr. 77.

Ein tücht. Wirthschafter

zum sofortigen Antritt wird gesucht.

Dominium Draulitten
bei Pr. Holland.

Gesucht

werden **tüchtige Agenten**, welche für Danzig den Verkauf von Visiten- und Geschäftskarten, Siegeloblaten ꝛc. mit übernehmen wollen. Offerten sub A. H. 100 befördert die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** (A. Habermann's Nachfolger), Gr. Scharrmachergasse No. 4. (990)

Große Wollwebergasse 14 ist die Saaletage, bestehend aus 6 Piecen mit Wasserleitung und Canalisation von October ab für 400 Thlr. zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 heizbaren Stuben oder auch Stube mit einigermaßen geräumigem Kabinet wird zu miethen gesucht. Adressen unt. L. 100 in der Exped. d. Ztg.

Friedr.-Wilh.-Schützen-Garten.

Heute

Großes Militär-Concert.

Näheres gestrige Abendzeitung.

Dank und Bitte.

Zufolge unseres Aufrufs vom 9. Febr. c. sind für den **Bau des neuen Diakonissen-Krankenhauses** eingegangen bis zum 19. April wie bereits angezeigt: 1173 ℛ 15 Sgr. 6 ₰, seitdem aber a) bei F. Stobbe Frau E. L. 10 ℛ, b) bei Frau Conwentz Ungenannt mit dem Motto: „Opfre Gott Dank" 50 ℛ, c) bei Herrn J. S. Stoddart J. G. hier 100 ℛ, d) bei Herrn M. A. Hasse Ungenannt 2 ℛ, Herr Geheimrath Goldschmidt 200 ℛ, Herr M. Abraham 100 ℛ, e) bei Herrn A. Blech 5 ℛ, Fräulein A. Otto 25 ℛ, W. 5 ℛ, Frau Gutsbesitzer Wessel-Stüblau gesammelt 97 ℛ 25 Sgr. 6 ₰, M. B. 10 ℛ, M. R. 5 ℛ, Frl. F. 1 ℛ, Hr. R. 1 ℛ, Fr. H. v. K. 2 ℛ, Kirchengemeinde Kl. Katz 1 ℛ 15 Sgr., Kirchengemeinde Bolschau 2 ℛ 5 Sgr., Herr Bürgermeister Ewe-Pr. Stargardt zweite Sammlung 1 ℛ 12 Sgr. 9 ₰, Dorfgemeinde Vogelsang 27 Sgr., Ungenannt 14 Sgr. 6 ₰ und 1 ℛ, Herr Pfarrer Lindner-Arnsdorf gesammelt 13 ℛ 5 Sgr., f) in der Hausbüchse 2 ℛ 4 Sgr. 11 ₰, zusammen 1810 ℛ 5 Sgr. 2 ₰. Wir bedürfen noch sehr fernerer Unterstützung und bitten angelegentlich darum.

Der Vorstand des Diakonissen-Krankenhauses.

No. 7102 und 7155

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.